

Clubobfrau Daniela GMEINBAUER

30. März 2023

A N T R A G **zur** **Dringlichen Behandlung**

Betreff: Verkehrsstrategie für Graz und Verkehrskonzept für das Uni-Viertel

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Der Verkehr bleibt ein viel diskutiertes Thema in unserer Stadt. Die Verkehrsproblematik wird nicht nur in Graz im Spannungsfeld zwischen nachhaltiger Entwicklung und gesellschaftlicher Notwendigkeiten, ökologischen Überlegungen und radikalen Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens und nicht zuletzt zwischen rigiden verkehrspolitischen Standpunkten von Verantwortungsträgerinnen und –trägern und den Bedürfnissen und Wünschen der breiten Bevölkerung und der Anwohnerinnen und Anwohner verhandelt.

Es geht in dieser Frage um soziale Gerechtigkeit ebenso, wie um eine gerechte Aufteilung des öffentlichen Raums. Es geht um die ökologische und wirtschaftliche Verträglichkeit von Maßnahmen und um das ständige Evaluieren und Implementieren technologischer Innovationen. Es geht um die Berücksichtigung von veränderten Bedingungen in gesellschaftspolitischen Fragen der Arbeit, des Wohnens, der Pflege und Kinder- wie Altenbetreuung und des Einkaufsverhaltens.

Vor allem aber muss es dabei um das Miteinander, das gedeihliche Auskommen aller Verkehrsteilnehmerinnen und –teilnehmern gehen.

Das wiederum erfordert eine offene, ehrliche und umfangreiche Diskussion und Kommunikation über und der Beweggründe für politische Entscheidungen und deren Vollzug, die von den unmittelbar betroffenen Grazerinnen und Grazern mitgetragen werden müssen.

Denn die Anerkennung und Legitimität von Maßnahmen durch die Mehrheit der Bevölkerung und damit deren gesellschaftliche Akzeptanz erfolgt eben dann, wenn sie rational, konsistent und nachvollziehbar sind. Sind sie das nicht, fehlen diese Diskussion und Kommunikation, wird es im Regelfall zu Unverständnis, Widerstand und einer Polarisierung der Bevölkerung kommen.

Etwas, das wir derzeit intensiv in Graz erleben!

Anrainerinnen und Anrainer fühlen sich ungehört, im Stich gelassen, sie haben das Gefühl, dass man „über sie drüberfähre“. Dieses Gefühl wird erzeugt, in dem man Menschen vor vollendete Tatsachen stellt, Versprechungen und Zusagen entweder widerruft oder abschwächt, Ideologie vor Bürgerinnen- und Bürgerbedürfnissen stellt und sie wie Bittsteller behandelt.

So fühlen sich zumindest viele Anwohnerinnen und Anwohner des „Uni-Viertels“, welchen man in sukzessiven Schritten immer mehr Parkmöglichkeiten nimmt, eine zugesagte Anwohnerinnen- und Anwohner-Garage einmal zu- dann absagt und welchen man dann auch noch nonchalant die Sorgen abspricht.

So fühlen sich Familien und Wirtschaftstreibende, die in der Innenstadt ansässig sind, wenn ihnen plötzlich erklärt wird, ihr „Auto ist zu fett“ und man sie deshalb in Zukunft noch kräftiger zur Kasse bittet.

So fühlen sich Menschen, die nach einem langen Arbeitstag stundenlang auf der Suche nach einem Parkplatz durch ihren Bezirk kreisen, obwohl man ihnen sagt, es gäbe doch genug davon.

So fühlen sich betagte, kranke oder körperlich beeinträchtigte Personen, denen man ausrichtet, ihren Einkauf 900 Meter vom Auto zu ihrer Wohnung zu schleppen, sei doch wirklich zumutbar.

So fühlen sich Menschen, die bereit sind, teuer Tiefgaragenplätze zu mieten, obwohl ihnen gesagt wird, es stünden ja ohnehin genug auf der Straße zur Verfügung.

So fühlen sich Pendlerinnen und Pendler, die seit geraumer Zeit auf den seit 2019 geplanten Ausbau der überfüllten Park & Ride - Anlage am Murpark warten.

Diese Auflistung zeigt nur exemplarisch, wie unzufrieden die Grazerinnen und Grazer mit der derzeitigen Verkehrspolitik sind, die von der Verantwortlichen mit vermeintlicher moralischer Überlegenheit über den motorisierten Individualverkehr ohne Rücksicht, ohne Feingefühl und ohne den Blick auf den Zusammenhalt der Grazerinnen und Grazer durchgezogen wird.

Wir fordern als Grazer Volkspartei daher einmal mehr ein faires Miteinander im Verkehr, ein schlüssiges, fundiertes und evaluierbares Gesamtkonzept für den Grazer Verkehr, das Mitnehmen aller Verkehrsteilnehmer:innen hin zur sanften Mobilität ohne Zwang, ohne nicht hinnehmbare, schikanöse Unzumutbarkeiten gegenüber Menschen, die auf ihr Auto aus verschiedenen Gründen angewiesen sind.

Wir fordern den Grazer Verkehrspakt!

Verkehrspolitische Entscheidungen, wie sie derzeit getroffen und umgesetzt werden, sind im hohen Maße abseits parteipolitisch motivierter, ideologischer Auffassungen begründungsbedürftig, um breite gesellschaftliche Akzeptanz, Verständnis und sozialen Frieden zu bewahren und zu erreichen.

Um diese Basis herzustellen, stelle ich namens des Gemeinderatsclubs der Grazer Volkspartei folgenden

Dringlichen Antrag

Die für Verkehrsagenden zuständige Vizebürgermeisterin Mag^a. Judith Schwentner wird aufgefordert.

1. Ein Gesamtkonzept für die Verkehrsstrategie der kommenden Jahre bis zur GR-Sitzung im September heurigen Jahres vorzulegen. Dieses Gesamtkonzept hat auf jeden Fall zu enthalten:
 - a) Anzahl der geplanten Park & Ride-Anlagen in Graz.
 - b) Anzahl der geplanten Streichungen von bewirtschafteten Parkplätzen.
 - c) Anzahl der dafür vorgesehenen Ersatzmaßnahmen.
 - d) Anzahl und Standorte der geplanten Grünen Meilen.
 - e) Anzahl und Standorte der geplanten Baumschutzmaßnahmen bei öffentlichen Parkplätzen.

2. Ein Konzept für das Uni-Viertel bis zum Juni vorzulegen. Dieses Konzept hat auf jeden Fall zu beinhalten:
 - a) Nochmalige Überprüfung der Anrainer:innengarage unter Beteiligung der Karl-Franzens-Universität Graz.
 - b) Klare Kommunikation, welche und wie viele Parkplätze in der Umgebung bis zum Ende der Gemeinderatsperiode gestrichen werden.
 - c) Welche Ersatzmaßnahmen dafür ergriffen werden.